

Otto, Louise: Weserfahrt (1857)

1 Und mögen sie dichten und singen
2 Vom alten deutschen Rhein.
3 Mein Lied soll der Weser erklingen,
4 Soll ihr gewidmet sein!

5 Die Werra und Fulda, die beiden,
6 Die haben's wohl erkannt,
7 Die wollen zusammen durchgleiten,
8 Vereint das Vaterland.

9 Die wollen treu halten zusammen
10 Mit
11 Weil beid aus Germanien stammen,
12 Dem alten Vaterland! –

13 Im Land, das die Weser durchwaltet,
14 Erklang einst Hermanns Wort,
15 Und Dröhnen der Schilde erschallet,
16 Schlachtruf tönt fort und fort.

17 »wir wollen uns schützen und schirmen
18 Vor römischem Uebermut!
19 Wir wollen Aliso erstürmen,
20 Vernichten Römerbrut!

21 Hier halle den römischen Heeren
22 Ein trotzig deutsches: Halt!
23 Hier werden die Völker sich wehren,
24 Am Weserfluß und -Wald.

25 Hier werden sie kämpfen und stehen
26 Für ihr germanisch Recht,
27 Und werden als Sieger sich sehen

28 Im heiligsten Gefecht!« –

29 Cheruskas Fürst an der Spitze,
30 So ziehen sie in den Streit,
31 Vernichten wie rächende Blitze
32 Die römische Herrlichkeit.

33 Die Römer, die leicht überschritten,
34 Den breiten, stolzen Rhein,
35 Sind nicht an der Weser gelitten.
36 Die Weser kann befrein. –

37 So war es vor uralten Zeiten
38 Als solches hier geschah.
39 Und wieder gilt es zu streiten –,
40 Ist denn kein Hermann da?

41 Kein Hermann und keine Germanen
42 Zu Schutz und Trutz bewehrt,
43 Die heilige Freiheit der Ahnen
44 Zu wahren mit dem Schwert?

45 Die Werra und Fulda, die beiden,
46 Die haben's wohl erkannt,
47 Die wollen zusammen durchgleiten
48 Vereint das Vaterland.

49 Die sind längst zusammen gezogen
50 Durch Deutschlands Au und Hain.
51 Es flüstern und murmeln die Wogen:
52 »die Weser kann befrein!«

53 Und die an den Ufern es hören,
54 Vertrauen ihr sich an,
55 Und ziehen in traurigen Chören

56 Zu ihren Schiffen heran.

57 Und fliehen vom heimischen Lande,
58 Dem fremden sich zu weihn,
59 Und flüstern zum Meer noch vom Strande:
60 »die Weser kann befrein!«

61 Leb wohl o germanische Erde,
62 Uns winkt Amerika – –
63 Sie rufen's mit Trauergebärde – –
64 Ist denn kein Hermann da?

65 Kein Hermann und keine Germanen,
66 Daß Deutschland verzweifeln muß,
67 Verdienen die heiligen Ahnen
68 Nur einen Abschiedsgruß?

69 Und was aus uralten Zeiten
70 Die Weser noch erzählt –!
71 Ihr sollt es so falsch nicht deuten,
72 Daß Ihr Auswanderung wählt! –

73 Die Werra und Fulda, die beiden
74 Die haben's wohl erkannt,
75 Die möchten vereint durchgleiten
76 Ein enig Vaterland.

(Textopus: Weserfahrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41742>)